

Vollesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 262.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Verlagspreis für Halle und Umkreis 2.50 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Quartierjahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich (außer an Feiertagen) am Samstag. Druck- und Verlagsanstalt: Verlagsanstalt der Provinz Sachsen, Halle a. S., Gutenbergstraße 10.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgehaltene Belegzeit oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Kleinanzeigen am Schluss des Belegzeitraums zu 10 Pfennig. — Anzeigengebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigengebührenträgern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verlegerische Straße Nr. 10. Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Geschäftsleitung 5110. Geschäftsführer: Max Kubel, Halle (Saale).

Dienstag, 8. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 3. Fernruf Amt Kurier Nr. 0290. Druck und Verlag von Edu. Giese, Halle (Saale).

Erfolgreiche Angriffe deutscher Luftschiffe gegen die Docks von Kingston und Grimsby.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der gestrigen Mittagsausgabe.)

Großes Hauptquartier, 7. Juni.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Kurland ergangen unsere Kavallerie den Uebergang über die Windau und sich in südöstlicher Richtung vor.

Südlich Kurland und in der Gegend östlich Sawdwinfi machte unsere Offensive gute Fortschritte; weitere 340 Gefangene und sechs Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hand.

Südlich des Rjemen wurde das Hauptziel bis zur Linie Lohauke-Sadziegski dem Feinde gefaßert.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Bei den Kämpfen um Przemysl wurden 33805 Gefangene gemacht.

Östlich Przemysl leisteten die verbündeten Truppen ihre erfolgreichen Kämpfe fort und warfen den Feind nordwestlich Woziska auf die Wiszina zurück.

Teile der Armee des Generals v. Pulinigen haben bei Zuzawa den Dniepr überschritten und die Höhen auf dem nordöstlichen Ufer erklommen. Weiter südlich hat die Verfolgung die Linie Nowica-Kaluz-Komajance erreicht. Die Weite ist hier auf über 13000 Gefangene gestiegen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Schranke der Lorezshöhe erneuerten die Franzosen in den Nachmittags- und Abendstunden ihre Angriffe, die in unserem Feuer völlig zusammenbrachen. Weitere Angriffsversuche in der Nacht wurden in keine erfüllt. Südlich Schwanern (östlich Doullens) griff der Feind heute morgen erfolglos an; der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen.

Ein breiter französischer Angriff nordwestlich Moulin laux Touzaint (nordwestlich von Soissons) wurde größtenteils sofort abgewiesen; nur an einer Stelle erreichte er unsere westlichen Stellungen, um die noch gekämpft wird.

Unsere Stellung bei Manancin südlich von Rancennes wurde gestern abend von einem französischen Luftschiff bombardiert, die unsere Gräben mit einer leicht brennenden Flüssigkeit überzogen, gelang es den Franzosen nicht, in unsere Stellung einzudringen. Mit schweren Verlusten flüchtete der Feind in seine Gräben zurück.

(B. L. W.) Oberste Heeresleitung.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Luftschiffe gegen die Docks von Kingston und Grimsby.

W. L. W. Berlin, 7. Juni. (Mittlich.) In der Nacht vom 6. zum 7. Juni führten unsere Marine-Luftschiffe erfolgreiche Angriffe gegen die Docks von Kingston und Grimsby an. Sie lieferten trotz starker Beschussung unbedeutende Verluste.

W. L. W. London, 7. Juni. Die Admiralität meldet: Sonntag nacht behauchte ein „Zeppelin“ die Küstlinie und warf Brandbomben ab, die an zwei Stellen Brände verursachten. Fünf Menschen wurden getötet, 40 verwundet.

Eine Rede König Ludwigs von Bayern.

W. L. W. München, 7. Juni. Bei der Festfeier des 30. Jahrestages in Hirsch hielt der König von Bayern folgende Rede:

„Meine Herrern! Im vorigen Jahre war der Kanakal in Megara. Da war inier Friede und Ruhe und kein Mensch dachte an die großen Ereignisse, die sich hier darauf eingestellt haben. Und wenn wir jetzt in diesem schwierigen und größten Krieg — denn einen anderen hat es nie gegeben — und hier in der aufstrebenden Stadt Hirsch, deren Gründung mich immer so erfreut, verammelt haben, so denken wir kaum daran, daß es Krieg ist. Wir verankern das in einer Reihe der Tüchtigkeit des deutschen Volkes und seiner Verbündeten. Das deutsche Volk, das kann man mit gutem Gewissen sagen, ist in dem Werte mit seinen besten Elementen vertreten und das deutsche Volk ist unüberwindlich, so immer es kämpft, in Ehren und Werten und Fortschritt, so Gott will, werden ich nicht zweifle, wird es auch im Süden unüberwindlich bleiben.“ (Stürmischer Beifall.)

Der österreichische Generalkstabsbericht.

W. L. W. Wien, 7. Juni. (Mittlich) wird verlautbart: 7. Juni 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nach der schweren Niederlage bei Przemysl richtete die russische Heeresleitung in den letzten Tagen heftige Angriffe gegen unsere Stellungen an der Brühlinie, um hier einen gewaltsamen Durchbruch zu erzwingen. Namentlich gegen den Raum Kolomo-Delatin warf der Feind immer neue Massen in die Schlacht. Während alle diese Vorstöße an der gelben Tapferkeit der Armee des Generals der Infanterie v. Hlanzer, Wallin unter ungleicheren Verlusten der Russen scheiterten, rüdten von Weiten her die unter Führung des Generals v. Linington stehenden verbündeten Streitkräfte heran. Gestern nahmen sie Kalucz, die Gegend nördlich dieser Stadt und die Höhen am linken Dnieprufer, nördlich Zuzawa in Besitz. Zwischen der Radwornacz Wytzica und der Lomnica schloßen sich unsere Truppen dem Angriff an. Die Kämpfe östlich Przemysl und Jaroslau dauern fort. Nördlich Woziska mußte der Feind aus Czernawka weichen. Vereinzelt fastlose Gegenstände der Russen brachen zusammen. Bei Przemysl fielen seit dem 1. Juni 33805 Gefangene in die Hände der Sieger.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzgebiet wirkte unsere Artillerie mit höchstem Erfolg.

An der kärntnerischen Grenze östlich des Alpenpasses eroberten unsere Truppen gestern den Freifels zurück, den der Feind vorübergehend gewonnen hatte. In Angebote wird weiter gekämpft. Die Italiener mußten die Freifels zurück räumen. An der Monza schicht sich der Gegner teilweise näher heran.

Balkankriegsschauplatz.

Auf dem Balkankriegsschauplatz herrscht, von einzelnen Klänlein an der Grenze abgesehen, Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der türkische Generalkstabsbericht.

W. L. W. Konstantinopel, 7. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront gehörte unsere Artillerie bei Ari Burnu eine feindliche Stellung, von der aus Bomben geworfen wurden, und die antonischen Schiffsgräben. Bei Seddul Bahr gelang der nach dem letzten Angriffsbatterien ergriffene Feind keinerlei Tätigkeit. Unsere Batterien auf dem asiatischen Ufer beschossen gestern die ermittelten feindlichen Truppen bei Seddul Bahr, ihre Artilleriestellungen und Munitionstransporte wirksam und brachten eine Batterie zum Schweigen.

Gestern haben zwei feindliche Kreuzer die Dardanellen gegenüber von Mütliene veranlaßt sich beschießen und dann ein Boot mit Soldaten in den Hafen geschickt, das die dort befindlichen Boote beschleppen sollte. Es wurde jedoch beschossen und strandete. Die Besatzung wurde von den Kriegsschiffen getretet.

Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

die hinter unserem Rücken Grundschiffen und dann zum Feinde übergehen. Wahrscheinlich wird uns unbefragt, und der letzte Feind, der so viel von sich sprechen machte, hat noch immer seinen ersten Angriff gemacht, obwohl er Zeit genug zur Vorbereitung hatte. (Stürmischer Beifall.) Wir sind hier mitten im Krieg, um fröhliche Kunde zu vertragen. Alle arbeiten viel Euphorie treu mit mir, während den Anblick an die großen Wasserstraßen zu verlassen. Unsere Besetzungen haben Anfangs große Schwierigkeiten gehabt, in letzter Zeit ist es anders geworden. Die Weisheit des letzten Landtages bezogen sich auf die Kanalisation des Wassers bis Wschaffenburg. Der Landtag hat nicht nur dieses Ziel gesetzt, sondern beide Kammer haben gleichzeitig den Wunsch ausgedrückt, es möge der Mann von Wschaffenburg bis Hamburg kanalisiert werden. Das ist ein riesiger Fortschritt gegenüber der früheren Zeit. Ihnen meine Herren, die Sie immer fest zu mir gehalten haben, danke ich, und ich freue mich mit Ihnen über diesen Fortschritt. Denn, da ich die Regierung angetreten habe, können Sie sicher sein, daß ich diesen Mann nicht fallen lassen werde, und meine Regierung hat Ihnen ja heute die Versicherung gegeben, daß die Kanalisation bis Hamburg ausgeführt werden soll, sobald der Kanal bis Wschaffenburg beendet ist. Vorausgesetzt selbstverständlich, daß der Landtag die Mittel dazu bewilligt. Es ist heute das 70. Geburtstages unseres Schatzmeisters gebau worden. Ich bin schon über 70, aber die Vollendung des Baues bis Wschaffenburg hoffe ich doch noch zu erleben. Bis Hamburg wird es ja nach einiger Zeit dauern. Aber freuen würde es mich, wenn ich diesen Erfolg noch sehen könnte.

Schluß der Landtagsession.

a. B. Die Regierung hat sich, wie die „Fr. Sta.“ mit voller Bestimmtheit mitteilen zu können glaubt, dahin entschieden, die Landtagsession zu schließen. Zunächst wird noch die Budgetkommission tagen, deren Verhandlungen vielleicht noch eine Woche in Anspruch nehmen. Dann wird das Plenum sich noch mit den Fragen der Volks- und Heeresverwaltung befassen. Ungefragt bleibt noch das Schicksal des Reichsgerichtes. Ob auch dieses unter den Tisch fällt oder noch vor dem Schluß zur Verhandlung kommt, hängt in wesentlichen von der Haltung des Herrenhauses ab. Das Gesetz könnte noch erledigt werden, wenn das Herrenhaus sich bereit erklärt, in nicht zu langer Zeit die Vorlage in Kommission und Plenum zu erledigen. Andernfalls wäre auch das Geschick dieses Gesetzes vorläufig besiegelt. Es müßte dann bei einer späteren Beratung des Landtages von neuem vorgelegt werden. Die Schließung des Landtages wird also die 11. im Juni erfolgen. Die Regierung hat aber in Aussicht gestellt, daß schon im Herbst der Landtag von neuem einberufen werden wird.

Ein neuer Hiesenzepplin?

e. M. „Daily Mail“ meldet aus Kopenhagen, daß ein Hiesenzepplin neuen Typs bei einer Probefahrt längs der Küste Ansehen erregte. Der neue Zepplin sei schwer bewaffnet und mit drei Wehrtürmen für Selbstschutz ausgerüstet.

Verfuchsballoons.

e. B. Berlin, 6. Juni. Der Rotterdammer Korrespondent des „D. V.“ meldet: Englische Storbomben in New-York verfahren, daß Graf Zeppelin I und andere führende Deutsche in den Vereinigten Staaten wiederum Verfuchsballoons über etwaige Friedensverhandlungen aufblähen. Gegen Anerkennung der deutschen Forderung betreffs des freien Weltmeeres, so daß Kriegsluftschiffe auch in Friedenszeiten ihren friedlichen Seehandel verfolgen können, Ausdehnung des deutschen Kolonialgebietes und Wiederherstellung Polens unter der Souveränität Preußens, heißt es, würde Deutschland bereit sein, Belgien und Frankreich zu räumen. Dadurch würde der Welt viel Leid erpart werden, weil es ja deutlich sei, daß Deutschland nie auf den Rhein zurückgeworfen werden könne. (Mittlich Beifall) es sich auch hier wieder deutlich ein englisches Antingenommen. Deutschland weiß, daß es weiter kämpfen muß, und wird sich durch keinerlei Besprechungen in seinem Willen, aufzugeben, beirren lassen. (Stürmischer Beifall.)

Neues Leben in den Grenzbezirken.

e. S. B. Königshagen St. 7. Juni. Vor einiger Zeit sind die außerordentlichen Leher auch nach den unmittelbaren der russischen Grenze gelegenen Ortsteilen ausgedehnt worden, um an der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Tätigkeit mitzuarbeiten. Doch begegnet die Aufgabe ihrer Arbeiten noch manchen Schwierigkeiten. Wie sich die ganze Deutscher Seite auch in den Grenzbezirken, hat sich gezeigt, hat sich gezeigt, hat sich gezeigt.

neuen Theaterleiter ein Sonderabonnement zu treffen und ihm durch Ermäßigung einiger Leistungen die Möglichkeit zu geben, dem Theater einen Besuch zu machen, ohne sich zu verpflichten zu erhalten. Der Entwurf, mit dem sich Herr Seche einverstanden erklärt hat, regelt die Bedingungen für das erste Jahrgang aus dem angeführten Grunde ebenfalls eine Möglichkeit auf einen inoffiziellen aus dem Theater zu werden. Am liebsten für die beiden ersten Abende nach der Saison einzuhalten, wie in dem Sonderabonnement vorgesehen war. Herr Seche ist dem Entschlusse der Verwaltung, die in der Bekämpfung des Personalums in Interesse der Angehörten und der Sicherstellung einer künftigen Leistung auch jetzt noch an bestimmten Unternehmungen teilnehmen zu lassen. Ein weiterer Nachlass in dieser Richtung wird sich, bis der Saison nach keinem Nachlass vorzunehmen gütiger gestellt ist, als Herr Seche.

Nachdem Stadt, Borg es über die Vorlage berichtet und die Annahme empfohlen hat, befähigt Stadt, Emmaer die niedrige Befestigung der Gelehrten für die Theater- und Chormitgliedern der Theater. Die Befestigung sei jetzt so beizubehalten, daß es nicht möglich wäre, bei den Vertragsunterzeichneten Sägen zu bestehen. — Stadt, Borg es bemerkt, bei solchen niedrigen Sägen sei es besser, die Würde zugunsten. Er beantragt die Zurückweisung der Vorlage an den Theater- und Hausbesitzers. Winkelschen müßten die früheren Sägen bezahlt werden. — Stadt, Borg es erwidert, daß die Befestigung des Säges einen Mehrertrag von 165 000 M. im Jahre erbringen würde. Statt 20 000 M. müßte ein weiterer Aufschlag von 150 000 M. gewährt werden. Man könne doch schließlich auf einen Mehrertrag von den Mitgliedern, nicht dem Direktor zugunsten kommen. — Stadt, Borg es berichtet, daß ein solcher Mehrertrag von den Mitgliedern, nicht dem Direktor, nicht für sich selbst, sondern für die Theaterkasse eintritt, führt auf, daß ohne Berücksichtigung der Beiträge eine Fortführung des Theaters nicht möglich sein würde. — Stadtrat Borg es hier bemerkt, daß wenn die Vermahlung mehr geben würde, so solle man den niedrigen Besoldungen etwas aufheben, aber das ging nicht bei allen Sägen. Die Besoldungen der Sägen müßten, als bei der Unruhezeit im Vorjahre. Wenn man den jährlichen Anreizen unter 2000 M. Einkommen eine Teuerungslage gegenüber, so solle man den Anreizen am Theater keine Abzüge machen. Wenn man den Anreizen die Beiträge geben, so mache das bei den Mitgliedern 10000 M. mehr als im Jahre 1916. — Stadt, Borg es bemerkt, diese Summe ließe sich noch aufbringen. Diese Anreize müßten so viel geben, daß sie leben können. — Stadt, Borg es erwidert, man könne nicht bloß das Kreditor herausnehmen. Der persönliche Antrag auf Zurückweisung mit 26 gegen 20 Stimmen abgelehnt und die Vorlage angenommen mit 24 Stimmen.

Änderung der Höhenlage für Straße A zwischen Kreuzer und Kirchner. Mit dem Ausbau der Straße „Neuerer“ empfiehlt es sich, auch den Ausbau der Straße A, die am Neumarktstr. 111 entlang von der Straße „Neuerer“ nach der Straße „Am Kloster“ führt, in der Höhe zu ändern. Die Gestaltung eines neuen Höhenplans ist durch die Höhenlage des Neumarktes zu berücksichtigen. Die Höhenlage der Straße A zwischen Kreuzer und Kirchner ist durch die Höhenlage der Straße A zwischen Kreuzer und Kirchner zu ändern. Die Höhenlage der Straße A zwischen Kreuzer und Kirchner ist durch die Höhenlage der Straße A zwischen Kreuzer und Kirchner zu ändern.

Wau eines Säuglingsheims. Das Heben eines Säuglingsheims im Norden der Stadt ist schon immer ein Wunsch geblieben. Jetzt, wo der Krieg das Aufsehen gebracht hat, wird ein solches Heilmittel für die Eltern, welche Kinder in die Welt bringen, sehr wertvoll. Die Eltern, welche Kinder in die Welt bringen, sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung. Sie sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung. Sie sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung. Sie sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung. Sie sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung. Sie sind in der Regel sehr reich und haben eine hohe Bildung.

Mutterrechtskommission. Die Kommission für die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle hat die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle beschlossen. Die Kommission für die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle hat die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle beschlossen. Die Kommission für die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle hat die Gründung eines Mutterrechtsvereins in Halle beschlossen.

Annahme einer Stiftung. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Stiftung zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Stiftung zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Stiftung zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Stiftung zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Stiftung zu genehmigen.

Gründung einer Rentenbank. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Rentenbank zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Rentenbank zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Rentenbank zu genehmigen. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründung einer Rentenbank zu genehmigen.

steigend in sechs dreijährigen Stufen von je 250 Mark bis 4500 Mark. Für Ermäßigung einer Rentenbank, freier Bestand von 15 Jahren und 15 Jahren der ersten 15 Jahre, gehalten in Abzug zu bringen. Die für das laufende Rechnungsjahr erforderlichen Mittel sollen dem Kap. XX 13 des Haushaltsplanes entnommen werden. Die Stadterordneten geben ihre Zustimmung. — Vorsitzender Stadt, R. Heil.

Grundstücke für Kanalbauarbeiten. Winkelschen müßten die früheren Sägen bezahlt werden. — Stadt, Borg es erwidert, daß die Befestigung des Säges einen Mehrertrag von 165 000 M. im Jahre erbringen würde. Statt 20 000 M. müßte ein weiterer Aufschlag von 150 000 M. gewährt werden. Man könne doch schließlich auf einen Mehrertrag von den Mitgliedern, nicht dem Direktor zugunsten kommen. — Stadt, Borg es berichtet, daß ein solcher Mehrertrag von den Mitgliedern, nicht dem Direktor, nicht für sich selbst, sondern für die Theaterkasse eintritt, führt auf, daß ohne Berücksichtigung der Beiträge eine Fortführung des Theaters nicht möglich sein würde. — Stadtrat Borg es hier bemerkt, daß wenn die Vermahlung mehr geben würde, so solle man den niedrigen Besoldungen etwas aufheben, aber das ging nicht bei allen Sägen. Die Besoldungen der Sägen müßten, als bei der Unruhezeit im Vorjahre. Wenn man den jährlichen Anreizen unter 2000 M. Einkommen eine Teuerungslage gegenüber, so solle man den Anreizen am Theater keine Abzüge machen. Wenn man den Anreizen die Beiträge geben, so mache das bei den Mitgliedern 10000 M. mehr als im Jahre 1916. — Stadt, Borg es bemerkt, diese Summe ließe sich noch aufbringen. Diese Anreize müßten so viel geben, daß sie leben können. — Stadt, Borg es erwidert, man könne nicht bloß das Kreditor herausnehmen. Der persönliche Antrag auf Zurückweisung mit 26 gegen 20 Stimmen abgelehnt und die Vorlage angenommen mit 24 Stimmen.

Wahl von vier Vertretern für die Wahl der Säuglingsheime. Die Wahl von vier Vertretern für die Wahl der Säuglingsheime ist durch die Wahl von vier Vertretern für die Wahl der Säuglingsheime zu ändern. Die Wahl von vier Vertretern für die Wahl der Säuglingsheime ist durch die Wahl von vier Vertretern für die Wahl der Säuglingsheime zu ändern.

Aus Halle und Umgebung. Halle, den 8. Juni. Verschiebung der Sommerferien um 14 Tage. Die diesjährigen Schulferien werden am 14. Tage verschoben worden. Die Ferien begannen Freitag, den 16. Juli, der Wiederbeginn des Unterrichts ist auf Dienstag, den 17. August festgesetzt.

Börsen- und Handelsteil. Ueber die Lage des Rohzuckermarktes in der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni wird der „Z. A.“ u. a. aus Magdeburg geschrieben: Nachdem in der Woche der Bundesrat 15 Prozent Anstieg auf die Lieferung Juni-August 1915 freigegeben hatte, ist bis jetzt durch die Versteigerung keine Preisänderung erfolgt. Der Preis hat sich jedoch in halber Höhe gehalten, was die Preisbildung in naher Zukunft erwarten läßt.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle. Während die nördliche Barometerdepression ziemlich rasch nach Finnland weitergezogen, aber auf dem Nordmeer bereits eine neue erschienen ist, hat sich das westliche Maximum über ganz Mitteleuropa ausgebreitet. In Deutschland bewegt daher bei fast wolkenlosem Himmel das trockene Westwind. Am gestrigen Tage war es im allgemeinen kühler als in den vorausgehenden Tagen, nur am Morgen erschienen in Süden und Westen noch Gelfrischnebel. Auch heute früh ist es im Süden und Westen kühler, im Norden dagegen bei mäßigen nördlichen Winden belagert. Wärmere als vor 24 Stunden. — Warm, vorwiegend leicht, trocken, spärlich trübende Gewitter.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Das Beste zur Jagdspeise. Das Beste zur Jagdspeise ist die Jagdspeise. Das Beste zur Jagdspeise ist die Jagdspeise. Das Beste zur Jagdspeise ist die Jagdspeise. Das Beste zur Jagdspeise ist die Jagdspeise.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.

Verantwortlich: für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling; für Halle, Köpenick, Börsen- und Handelsteil: M. Oehling.